

Vier Kackschweine - von DirtysauR89 - aus Scatforum - 01/2006

Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Dezember 2014

Tom lag mir schon lange in den Ohren, endlich mal eine Scatparty zu organisieren. Nach zwei Jahren rumsauen mit mir wollte er endlich auch mit noch mehr Schweinen in die braune Hölle abtauchen. Also begann ich auf den einschlägigen Scatseiten danach zu suchen. Aber man weiß das doch, wie schwer es ist richtige Säue für ein Livedate zu finden. Viele sind ja doch nur Cyberwichser, bzw. machen es nur mit sicher alleine... - Nach einigen Wochen hatte ich endlich zwei Kerle gefunden, die auch Interesse an einer tabulosen Scatparty hatten - und noch gar nicht mal so weit weg von uns lebten. Erst mal schrieben wir uns ständig Mails und beschrieben uns, auf was wir da so alles stehen. Nach einigen Anläufen hatten wir endlich einen Termin, der für alle passte. Für unser erstes Treffen, zum ersten beschnupern, wählten wir erstmal einen neutralen Ort aus. Am idealsten dafür war der Autobahnparkplatz, der für alle gut zu erreichen war. Und damit wir uns auch nicht verfehlen, hieß es für alle als Erkennungszeichen ein braunes Tuch in der Jeanstasche. Und wir hatten unausgesprochen auch mindestens seit dem Vortag nicht mehr kacken zu gehen. Ich zumindest hab es so gemacht, ob es die anderen auch taten? Ich werde es ja sehen. - Wie ich an diesen Morgen aufstand, viel es mir recht schwer, nicht wie sonst abzudrücken. Konnte es auch gerade noch so verhindern, dass ich abkacke. Aber es ging doch was in die Hose, nur das war mir egal. Finde es nun mal geil, wenn die Kacke einfach so rauskommt und die Hose einsaut... - trage ja eh fast immer welche mit brauen Streifen...

Wir hatten 20 Uhr ausgemacht, weil es dann schon wieder etwas dunkel wird und wir so nicht so auffallen, wenn doch noch andere auf dem Parkplatz sind. - Und was ich nicht zu hoffen wagte, mein Freund Tom (mit dem ich ja nicht zusammen wohne) war pünktlich da, und die beiden anderen hatten wirklich den Weg gefunden und waren ebenso recht pünktlich. Und so machten wir uns kurz bekannt. Nils war ein blonder Endzwanziger mit ganz kurzen Haaren und einem schlanken Body, enganliegende schwarze Lederhose und eine Lederweste über den muskulösen Armen. Der andere hieß Jochen, war so Mitte Dreißig, mit einem prallen Arsch in den Jeans, und einer zum Pferdeschwanz gebundenen rötlichen Haarpracht, was seinem Gesicht ein sympathisches Aussehen verlieh. Und was man eigentlich schon nicht mehr erwähnen muß, bei uns allen war die Auswölbung vorne gut zu sehen. Auch wenn die Schwanzgröße für unser Vorhaben nicht entscheidend war, da ist es schon wichtiger, das man dem Hosenlatz ansah, das er mehr als nur abgegriffen ist. - Nach kurzem Beschnupern entschlossen wir uns, nicht hier auf dem Parkplatz rumzusauen. Sondern ich lud die Kerle zu mir nach Hause ein, denn dann brauchen wir auch nicht darauf achten, dass man uns dabei erwischt... - Ruckzuck waren wir bei mir angekommen, wo ich schon alles entsprechend vorbereitet hatte. Sofa, Boden und alles andere war schon mit Schutzfolie geschützt und auch alles andere hatte ich so vorbereitet, dass man in aller Ruhe und Ausgiebigkeit rumsauen konnte. Wie wir im Wohnzimmer standen, machte ich nur noch eine einladende Handbewegung und sagte "Machts euch bequem, Jungs", was so viel hieß wie: Wer jetzt hier noch Hemmungen hat, der ist selber schuld. Und was mich auch freute, keiner zog sich ganz nackt aus. Auch da waren wir uns einig, in Klamotten macht es am meisten Spaß. Jeder warf sich lässig auf den Boden, oder wo immer ihm nach war. - Und um erstmal die Nervosität abzulegen, packten wir uns erstmal selber an die Klöten um uns in eine bessere Stimmung zu bringen, und damit die anderen sehen, was man da so hat... - Nicht nur das wir schon bald merklich erregt waren, so erkannte ich jetzt erst, das wir alle Sachen an hatten, die schon so einiges erlebt haben müssen. Meine Hose war mal wieder reichlich mit allen Säften getränkt und roch sicher auch entsprechend und ähnlich war es auch bei den anderen, das sah man und roch man... - das ganze Zimmer stank schon bald wie eine alte Toilette...

Doch zuerst gab es ein kräftiges Essen, mit Gemüse, Kartoffeln, ein extra großes Schnitzel, denn es sollte doch genügend Nachschub aus den Därmen kommen. Und das ganze wurde mit einem großen Nachschub vollendet. Wir ließen uns auch viel Zeit beim Essen. Rülpsen und schmatzten kräftig dabei, sowie die letzten Prolls und schmieren auch unsere dreckigen Finger immer nur an unseren Hosen ab. Dazu gossen wir einige Bier in unsere Kehlen rein und wobei meist nicht nur der Bierschaum aus dem Mundwinkel sabberte. Als wir dann mit allem fertig waren und gerade uns eine Zigarette anstecken wollten, stand Jochen plötzlich auf und kramte in seinem mitgebrachten Rucksack. Wie er so ging, sah ich wie deutlich sein Schwanz die Hose beulte und fast bis zu seinem prallen Schenkel herüber lag. Er hatte jetzt sicher keinen voll Steifen, aber sehr lang, sicher so 20cm lang, wenn der einen Ständer hat. Das war das richtige Fickgerät für meine enge Arschvotze, dachte ich noch so, als ich auch noch seinen prallen Arsch zu sehen bekam, als er sich bückte. Und was mir jetzt erst so richtig auffiel, dort wo der Penis die Hose beult, gab es bereits eine recht feuchte Stelle. Bestimmt ist ihm da schon mehr als nur ein satter Strahl Pisse in die Hose gegangen. Wahrscheinlich war die Hose an der Stelle so richtig geil verpisst... - Bei dem Gedanken, dieses lange Teil in meinem Kotloch zu haben schwoll mein Untermieter sofort an und beulte nun seinerseits die Hose aus, was die anderen auch gleich bemerkten und grinsten... - zumal noch dazu kam, das ich und die anderen wohl auch schon einen satten Strahl Pisse in die Hose hatten laufen lassen müssen. Denn ich hatte auch allen gesagt: Das Klo ist absolut tabu. Wer muß, der muß es halt laufen lassen, in die Hose oder sonst wo hin... – somit dachte keiner mehr darüber nach, wie sie sich der Pisser meldete, es anzukündigen, dass er muss. Jeder ließ gleich laufen, bis eben die Hose dort an der Stelle feucht wurde.

Jochen kramte eine Frischhaltedose aus seinem Rucksack und stellte sie auf den Tisch. "Danke für die Einladung", sagte er, "ich hab auch Schokolade für uns alle mitgebracht". Neu-"gierig" öffnete ich die Box, und sofort erfüllte ein bestialischer Gestank das Esszimmer. Die Sau hatte doch tatsächlich eine Wochenportion der eigenen Scheiße mitgebracht. Geil, dann haben wir ja mehr als reichlich, um damit rumzusauen... - Tom, der jüngste unserer Sau + Kackgruppe hatte mittlerweile seinen Riesenprügel nicht nur voll ausgefahren, sondern ihn auch aus seiner Hose geholt. Der Sau lief nicht nur der Vorsaft aus dem Schwanz, auch sein Sabber triefte ihm aus den Mundwinkeln. Besonders seine Schwanzspitze sonderte bereits große Mengen Geilschleim ab und es war zu sehen, dass er seinen Schwanz viel und oft gewichst hatte, weil der so verkäst war. Er genoß es offensichtlich, endlich mal jede Menge Scheiße zum rumsauen zu haben. Auch wir holten unsere Siffkolben aus den Hosen und spielten ein bisschen damit rum, richtig wixsen, das wollten wir jetzt sowieso nicht. Wir sonderten nur reichlich Glibber ab, der dann als dicke Träne an der Eichel hängen blieb. Während wir uns an den Schwänzen spielten, verputzen wir auch noch den Nachtsch. Besonders den, den mir Jochen mitgebracht hatte, denn stopften sich alle rein, als sei es die beste Herren-Schokolade. Wie alles verspeist war, meinte ich mit einem letzten Rülps "OK Jungs, lasst uns in die Kackhöhle gehen, da können wir uns gegenseitig mit noch mehr Kostbarkeiten füttern, die wir haben." Wir gingen jetzt einen Stock tiefer, wo ich alles vorbereitet hatte. Wie wir gingen, ragten unsere steifen Schwänze, aus der offen stehenden Hose heraus, wippten dabei vor uns her. Der tropfende Geilschleim unserer Ständer markierte den Weg nach unten. Hier unten habe ich einen 20qm Raum, den ich so nur noch für geile Abende nutze. Darum habe ich ihn auch entsprechend eingerichtet. Die ganz in brauner Farbe gehaltenen Wände empfing uns. In der Mitte des Raums war ein Matratzenlager aufgebaut, 3x4 Meter, mit sauberen weißen Laken bezogen. Die siffigeren Laken lagen aber auch schon bereit. Mit Rotlicht angestrahlt, an der einen Seite ein Großbildschirm und ein Videogerät. Würde es hier nicht schon etwas sehr eindeutig riechen, könnte man den Raum auch einfach nur für einen Partyraum oder so halten.

Im Nu waren die Jungs aufs Matratzenlager gesprungen und leckten sich erstmal gegenseitig die steifen Prügel. Derweil suchte ich ein Video raus und legte "Best of Shit" ein. Auch wenn wir kaum noch neue Anregung brauchten, so regte es doch noch zusätzlich unsere angeheizte Stimmung ab. Die Riesen-Scheiß-Mengen, die man da die Typen abkacken sah, waren der letzte Kick für unsere eigenen Sauereien. Gierig leckten wir an unseren Geschlechtsteilen rum, jeder hatte entweder einen prallen Schwanz im Maul oder knutschte sich mit nassen Küssen das Gesicht ab. Irgendwann so nach gut einer halben Stunde oder so, war es Tom, unser Youngster, der seinen Dreck im Arsch nicht mehr halten konnte. Nils spielte und kaute gerade an seinen versifften Short herum, als er merkte, wie sich auf der anderen Seite des Stoffes die Arschvotze immer mehr weitete und vergrößerte. Dann ging es recht schnell. Eine dicke braune und stinkende Wurst verließ Toms Körper und blähte den Stoff seines Shorts bis aufs äußerste aus. Wie bereits seitlich bei den Beinen die viele Kacke heraus quoll, machte sich Nils wie ein Verhungerner darüber her. Er zog den Short nicht runter, sondern schob den erstmal nur beiseite, wobei ein Teil der Kacke direkt auf seinen Gesicht landete. Die andere Hälfte des Drecks kam noch aus dem Loch heraus, den sich Nils so in sein Maul kacken ließ. Wie die Kackwurst von seinen sich zunächst mal wieder schließenden Loch abgebrochen wurde, hing sie noch zum größeren Teil aus Nils Maul raus. Es war einfach zu viel, um alles auf einmal reinzukriegen. Und es war zu ahnen, dass Tom gleich noch mehr abkacken wird, denn sein braunes Loch, das zuckte mehr als heftig und öffnete und schloß sich immer wieder. - Bereits aus allen Löchern sabbernd kroch ich schnell auf Nils zu und nahm das andere Ende der stinkenden Wurst in mein Maul. Wir fraßen uns aufeinander zu und schauten uns mit versauten Augen dabei an. Kurz bevor sich unsere Münder berührten, rief ich aus "nicht schlucken, wir brauchen den ganzen Dreck für das Finale." Nils nickte und kaute auf Toms Dreck nur rum und spie alles wieder in eine bereitstehende Riesenschüssel. Mein Anteil folgte, in dem ich es einfach wieder auskotzte.

Derweil hatte ich mich hingehockt und kackte völlig unkontrolliert einen Riesenhaufen Scheiße auf das weiße Bettlaken. Das sah doch besonders geil aus. Einfach da abkacken, wo es doch bis gerade noch so richtig sauber und ordentlich aussah. Da ich meine Siffunterhose auch noch über den Arsch hatte, dehnte die Kacke auch bei mir erst den Stoff aus, bis die Menge an Kacke aus beiden Beinabschlüssen heraus kam. Das fühlt sich immer am geilsten an, wenn die Kacke sich erst in der Unterhose sammelt und dann alleine von der Menge irgendwo von selber heraus kommt. Ich zog dann doch den Stoff weg und es landete alles auf dem bis gerade noch fast weißen Bettlaken. - Erstmal bestaunten wir alle meinen schönen festen Kackhaufen. Er lag da wie eine riesige braune Fleischwurst und stank auch entsprechend... - Dann war auf einmal die Fresse von Jochen da, der mit seiner lange Zunge einmal über den ganzen Haufen leckte. - Da er dazu wie ein Hund vor dem „Häufchen“ hockte und auch noch daran schnüffelte, biss er dann herzhaft rein und kam ein Stück wieder hoch. Er grinste mich recht blöde an und zeigte mir sein braunes Kackmaul mit meinem Dreck drin. Ehe ich reagieren konnte war Tom heran gerobbt und drückte seine Fresse auf die beschissene Schnauze von Jochen. Er küsste ihn abgrundtief in die braune Masse, bis sich die Kacke zwischen ihren Gesichtern hin und her verteilte. - Von der anderen Seite näherte sich Nils mit seinem Maul und die drei Schweine küssten mit dem Dreck aus meiner Arschvotze. Mittlerweile hatte ich mich an Jochens Kackloch rangemacht. Ich brauchte braunes Material von dieser Drecksau. Jochen drückte und eine feste dicke Wurst kam zum Vorschein. Man stank die Sau, genau nach meinem Geschmack. - Ich ließ ihn die Kackwurst so richtig langsam aus seinen Darm kacken. Achtete nur darauf, dass sie nicht zerbricht, in dem ich meine Hand darunter hielt. Wie ca. 15cm aus seinem Kackloch gekrochen waren, kniff sie sein Anus ab. Fing sie insgesamt auf und legte seine Spende in die große Schüssel. Dort lag sie nun und jeder konnte sich diese Megakackwurst ansehen.

Jetzt wollte ich noch mehr, als nur kacken und wichsen. „Komm fick mich“ forderte ich Jochen auf. Sein langer, dünner Schwanz hatte es mir angetan. Er ließ sich auch nicht lange bitten. Schnappten sich ein Kondom, rollte ihn übers einen Hammer und versenkte seinen Prügel in meine enge Arschvotze. Wow, war das Geil dieses lange Ding in meiner Kackvotze zu spüren. Er rührte buchstäblich den Rest meiner Scheiße um. Nach dem er mich einige Minuten mit großer Freude gefickt hatte, zog er seinen mit Scheiße überzogenen Schwanz aus meiner Kackvotze raus. Tom, der schon bereit lag, schnappte sich das Teil und schleckte es blitzblank sauber, um mir anschließend einen versauten Zungenkuss zu geben. Ich schmeckte die Scheiße von drei versauten Kackschweinen, und meine eigene noch dazu. - Bald lagen wir in einem total in einander verschlungen Körper auf den Matratzen und verwöhnten uns nach allen Regeln der saugeilen Kunst. - Von den weißen Bettlaken war mittlerweile fast nichts mehr zu sehen, alles war in schöne braune und stinkende Farbe getaucht. Ich wollte für diese Nacht aber noch das Finale haben. Es sollte eine gemeinsame Kackwurst aus unseren geilen Ärschen sein. Also hockten wir vier uns ganz dicht im Kreis zusammen und wir schissen was unsere Därme noch hergaben. Es stapelte sich auf dem Laken zu einem riesigen Haufen, was für diese Nacht unserem Kacklager werden sollte. Dann nahmen wir auch noch die große Schüssel und vermischten das, was noch darin geblieben war mit unseren Händen. Jochen holte noch eine andere mitgebrachte Box, in der noch mal so viel Scheiße drin war. Ich formte eine Riesenwurst mit vier Enden aus unserem gemeinsamen Dreck. Dann steckten wir unsere versauten Mäuler ganz nah zusammen und fraßen aufeinander zu. In der Mitte angekommen sahen wir uns mit unseren Augen an und wussten: jetzt sind wir Kackbrüder - Jochen, Tom, Nils und Joe - die Dreckschweine des Südens - Wir ließen uns gesättigt und befriedigt auf unser Nachlager fallen. Kuselten uns aneinander, wobei wir die Kacke auf unserer Haut noch mehr verrieten. Mit einem letzten Kuss sanken wir langsam in unsere Traumwelt. Wir wussten, dass ein Teil unserer Träume nun Wahrheit geworden war und das andere, das erfüllten wir uns dann am anderen Morgen. Noch ehe einer nach einer Dusche fragte, kackten und pißten wir, was unsere Körper wieder produziert hatten. Und alles endete dann vorerst mal damit, dass wir uns zum gemeinsam Höhepunkt wickelten... dann erst duschten wir ausgiebig und vereinbarten unser nächste Treffen hier bei mir... – denn den Keller, den lasse ich auch so bis zum nächsten Treffen.